

François Héritier, Präsident SGAM, Vizepräsident MFE

## «Am Puls der Hausärzte»: 1...2...3 Filme, die Sie nicht verpassen dürfen!



Was lieben Sie an einem Kinobesuch? Den Augenblick, wenn die Werbung zu Ende ist, das Licht ausgeht und Sie noch tiefer in den weichen Kinossessel rutschen?

Wenn es still wird und die Vorspannmusik erklingt oder die ersten Bilder zu sehen sind?

Bevorzugen Sie einen Actionfilm mit vielen Spezialeffekten, also eine grosse

Hollywoodproduktion? Eine nette Komödie mit vorhersehbarem Ende? Einen eher surrealen oder eindeutig realistischen Film? Eine orientalische Fantasie oder französische Dialoge? Oder vielleicht einen packenden Dokumentarfilm?

«Am Puls der Hausärzte» ist ein bisschen von alledem.

Zwar kann die Trilogie nicht mit Spezialeffekten aufwarten, hinterlässt jedoch auch so einen starken Eindruck.

Sie besticht durch Gefühl, Intelligenz, Herz und Seele sowie die Inspiration unserer Kollegin Sylviane Gindrat, die als Regisseurin unsichtbar und still hinter den Kameras wirkt. Im Wartezimmer, bei Hausbesuchen oder Behandlungen fängt sie den Zauber der Begegnungen zwischen Arzt und Patient, die Andeutung einer Träne oder eines Lächelns diskret ein.

Der Zuschauer wird Zeuge von schweren Schicksalsschlägen und lustigen Momenten, von Bergungsaktionen und alltäglichen Konsultationen von Kindern bis hin zu alten Menschen, von kleinen chirurgischen Eingriffen bis hin zur umfassenden geriatrischen Versorgung, von Szenen von Sommer bis Winter, auf der Strasse, im Büro und bei Hausbesuchen und erhält so einen Einblick in den Berufsalltag von sechs Hausarztkollegen, die ihren Beruf ebenso lieben wie wir.

Einem impressionistischen Gemälde gleich, zeichnet die Trilogie, mit jeweils einem Protagonistenpaar, sechs authentische Portraits von weiblichen und männlichen, jungen und nicht mehr ganz so jungen Hausärzten. Kleine, filmisch eng aneinandergereihte und in schnellem Rhythmus geschnittene Szenen aus Konsultationen zeigen die breitgefächerte Farbpalette unseres Berufs und die Klangvielfalt unseres Alltags.

Man erkennt sich in diesen Portraits wieder und nicht nur das zeichnet diese Filme aus. *Wir alle sind ein bisschen wie Stéphane oder Franziska, Paul oder Sébastien, Gabi oder Bruno.*

Zwar arbeiten sie in den Bergen, in der Stadt oder auf dem Land, in den Alpen, in Bern oder Lausanne und unter den für die

Schweiz typischen guten Bedingungen, um die uns unsere ausländischen Kollegen nur beneiden können. Bei der Begegnung mit ihrem Gegenüber, dem Patienten, dem Verletzten, sind jedoch auch sie ganz einfach Zeugen menschlichen Leids und Vermittler von Sinn und Hoffnung. Ebenso wie all ihre Kollegen auf allen Kontinenten, wie ich an deren begeisterten Reaktionen anlässlich der Vorpremieren am Weltkongress der Hausarztmedizin in Prag sehen und hören konnte.

Wir alle sind «Am Puls der Hausärzte» ...

Es mangelt uns an Nachwuchs. Befindet sich unser Beruf in der Krise? Wir kämpfen um seine Aufwertung, weshalb 2014 mit der Tarifreform und der Abstimmung über den Gegenvorschlag zur Hausarztinitiative ein wichtiges Jahr für uns wird.

Angesichts unseres angeknacksten Images und des Unwissens, wie man dieses wiederherstellen könnte, hatten Sie allen Grund zu zweifeln und vielleicht sogar zu verzweifeln? Dann ist es jetzt an der Zeit, sich wieder aufzurappeln und gemeinsam erhobenen Hauptes nach vorn zu schauen! Es besteht wieder Hoffnung, die Leidenschaft für die Hausarztmedizin, die in unseren Herzen brennt, kann uns das nötige Vertrauen zurückgeben. Denn nun haben wir mit der Trilogie «Am Puls der Hausärzte» eine Referenz, um uns selber einfach und menschlich in Schwingung zu bringen, und um über unseren aufregenden Beruf zu berichten. Dazu bedarf es keiner Propaganda, denn die Dokumentation spricht für sich.

Also schauen Sie sich die Filme an, immer und immer wieder und empfehlen Sie sie weiter! Hängen Sie die Filmplakate in Ihren Wartezimmern auf, reden Sie über den Film, machen Sie Werbung, es lohnt sich! Sie werden weitaus mehr davon haben als nur einen schönen Kinoabend, sie werden Zeuge von intimen Momenten, Gefühlen, Lachen und Weinen. Am meisten jedoch wird Sie die unbeschreibliche Menschlichkeit beeindruckend, die wir in unseren Sprechstunden erfahren, wie ein Geschenk – unser Glück in der Hausarztmedizin.

Das dürfen Sie nicht verpassen!

---

Korrespondenz:  
Dr. med. François Héritier  
Präsident der SGAM  
Faverge 21  
2853 Courfaivre  
heritier.vf[at]vtxnet.ch